Historisches
Museum
Frankfurt

Frankfurt und der Nordpol. Entdecker und Forscher im ewigen Eis: 1861–1931

1.3.2007 bis 9.3.2008

Mit der Frankfurtischen Nordfahrt des Georg Berna von 1861 begann die wissenschaftliche Erschließung von Jan Mayen. In Frankfurt stand 1865 die Wiege der Deutschen Polarforschung. Hier trug Alfred Wegener 1912 erstmals die Theorie der Kontinentalverschiebung vor. In den 70 Jahren zwischen 1861 und 1931 gab es mehr als zehn Expeditionen nach Jan Mayen, Grönland, Kaiser-Franz-Josef-Land und Spitzbergen mit maßgeblicher Beteiligung von Forschern, die in Frankfurt und Hessen zu Hause waren.

Eine Ausstellung zum vierten Internationalen Polarjahr vom 1.3.2007 bis zum 1.3.2008.

Die Tradition der Polarjahre wurde 1882/1883 von Carl Weyprecht begründet und zum zweiten Mal 1932/1933 von Johannes Georgi fortgesetzt. Das dritte Polarjahr 1957/1958 war gleichzeitig das Internationale Geophysikalische Jahr, als es erstmals der Sowjetunion gelang, in den Weltraum vorzustoßen. Die Beschäftigung mit dem frankfurtischen Aspekt der Erforschung der Arktis geht auf ein Buchmanuskript des Frankfurter Polarfahrers Theodor Lerner (1866–1931) zurück.

Die Ausstellung erfolgte in enger Kooperation mit dem Naturkundemuseum Senckenberg, dem Alfred Wegener Institut in Bremerhaven und der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung. Zu sehen waren Globen, Karten und nautische Instrumente, Ausrüstungsgegenstände der Polarfahrer, Fauna und Mineralien der Arktis, Briefe, Dokumente und Expeditionswerke, Ölgemälde und Bilder des Nordens und der Nordfahrer, Kurzfilme über einige Unternehmungen, Geräusche von Tieren und Eis.

Begleitkatalog

Frankfurt und der Nordpol. Forscher und Entdecker im ewigen Eis.
Von Frank Berger (Hg.). Frankfurt 2007, Schriften des Historischen Museums, Bd. 26.

Fotos Ausstellungdokumentation „Frankfurt und der Nordpol. Entdecker und Forscher im ewigen Eis“, 2008, CC-BY-SA 4.0, HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Bildauswahl